STEIRISCHES VULKANLAND

EINE REGION IM AUFBRUCH

Energie-Wirtschaft-Radkersburg

Abfallwirtschaftsverband Radkersburg und Vulkanland verwirklichen in den Bezirken Radkersburg und Feldbach die Energievision!

Energie ist ein wesentliches Thema der Zukunft. Der schonende Umgang mit ihr, ohne den Verlust von Lebensqualität, wird im kommenden Jahrzehnt auch das Gewerbe beschäftigen. Die rasche Reaktion wird für die erfolgreiche Nutzung des rasant wachsenden Trends entscheidend sein. Ein außergewöhnliches Projekt des Abfallwirtschaftsverband Radkersburg gemeinsam mit dem Steirischen Vulkanland soll das enorme Potenzial für die Region sichtbar machen. Diese Initiative ergänzt auch die Aktivitäten des überregionalen Projektes Energieregion Oststeiermark.

Haushaltsumfrage

In 13 ausgewählten Gemeinden des Bezirkes Radkersburg wird noch vor Weihnachten eine Umfrage gestartet, die als Basis für die Leitbildentwicklung einer ganzen Region dient. Jeder Haushalt der Pilotregion bekommt einen Fragebogen, der ohne große Vorkenntnisse ausgefüllt werden kann. Daraus lassen sich wertvolle Maßnahmen für die gesamte Region ableiten.

Energievision

Die Ergebnisse werden nicht nur die weitere Stoßrichtung des Projekts verdeutlichen, sie werden auch eine interessante Bedarfsanalyse für jene heimischen Betriebe sein, die ihre Zukunft im Energiebereich sehen. Somit ist das gemeindeübergreifende Projekt „Energie-Wirtschaft-Radkersburg“ nicht nur ein Bewusstseinsbildungsprozess, sondern vor allen Dingen auch ein Impulsprojekt für die regionale Wirtschaft. Wie sonst wäre eine vorbildliche Energieregion zu bewerkstelligen? Qualifiziertes Handwerk ist für die Verwirklichung unerlässlich. Das soll möglichst nicht in die Region importiert werden, sondern von Betrieben vor Ort kommen. So bringt das Zukunftsthema Energie Wertschöpfung und Arbeit in die Region.

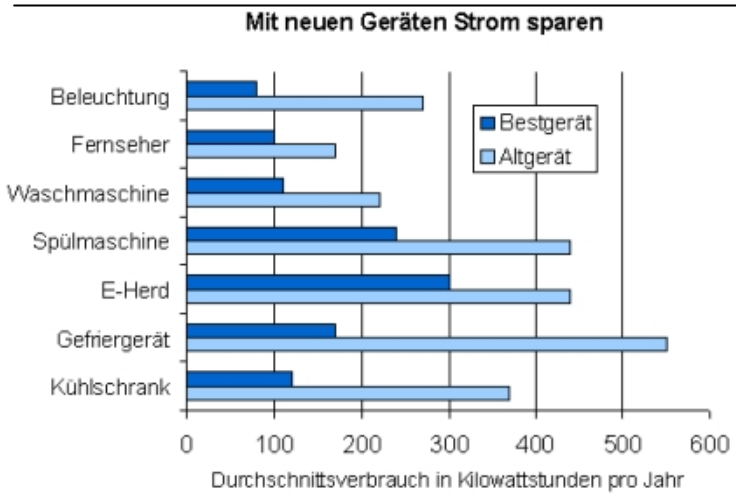
Energie-Wirtschaft-Radkersburg ist ein Projekt, dass von der Bevölkerung getragen Impulse für mehr Energieeffizienz bringt. Es schafft so mehr Lebensqualität und wird in vielen Fällen der Motor für effektive Kosteneinsparungen in zahlreichen Haushalten der Gemeinden der Region sein.

Rund um den Strom

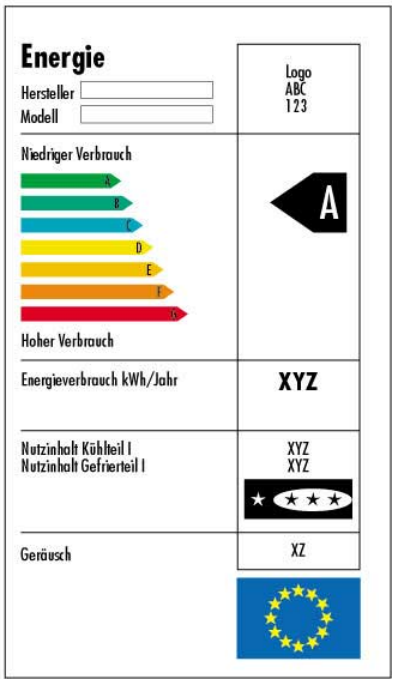
Strom sparen lohnt sich dort am meisten, wo der Verbrauch hoch ist.
Durch die Wahl der besten Geräte am Markt kann der Stromverbrauch im Einzelfall - insbesondere bei den Kühl- und Gefriergeräten - halbiert werden.
Wählen Sie nach Möglichkeit Geräte der Energieklasse A++ oder A+ .

Großgeräte haben eines gemeinsam: Sie erzeugen Wärme oder Kälte. Hier machen sich Sparbemühungen besonders bezahlt.
Bei den Kleingeräten sind die Sparmöglichkeiten geringer, weil die Betriebszeiten meist beschränkt sind und nicht wesentlich verkürzt werden können.
Nicht zu unterschätzen ist der Jahresstromverbrauch durch den Stand by-Betrieb bei Fernsehgeräten, Videorecorder, DVD-Player, PC, Ladegeräte etc..

Die Geräte werden in 7 Energieeffizienzklassen von A (A++; A+) bis G eingeteilt. Das Energielabel, mit dem die Hersteller ihre Geräte versehen, zeigt in welche Klasse das Gerät eingestuft ist. Der Vergleich der Betriebskosten zweier Geräte zeigt mitunter, dass ein vermeintlich billiges Gerät aufgrund der höheren Betriebkosten insgesamt gesehen um vieles teurer kommen kann.



Das EURO-Label



Öfter mal völlig abschalten

Über 10 Prozent des privaten Stromverbrauchs gehen auf die Rechnung von Fernseher, Stereoanlage, PC und Rechner-Peripherie. Tendenz steigend. Oft wird Strom durch unnötigen Stand-by-Betrieb und andere Leerlaufformen verbraucht. Ein Verbrauch, der einem durchschnittlichen Haushalt jährlich Stromkosten von etwa 90 Euro verursachen kann.

Kosten sparen, Klima schützen

Was die meisten Verbraucher nicht wissen: Viele Hifi-Kompaktanlagen, CD- oder DVD-Player ziehen auch nach dem Abschalten noch Strom. Verbraucht ein Gerät dabei beispielsweise 5 Watt, entspricht dies jährlichen Stromkosten von etwa 6 Euro*. Auch in vielen Arbeitszimmern befinden sich Elektrogeräte, die unbemerkt Strom ziehen. Beispielsweise kann ein ausgeschalteter Computer einige Watt verbrauchen. Weitere Stromverbraucher sind die externen Netzteile von Laptops oder LCD-Monitoren. Auch sie benötigen Strom, selbst wenn die Geräte längst ausgeschaltet sind.

* Hochgerechnet auf 335 Tage im Jahr bei angenommenen 20 Stunden Nichtnutzung am Tag

Voll unter Strom

Nicht nur der Stand-by-Verbrauch fällt ins Gewicht, auch im Normalbetrieb - im so genannten On-Mode oder Betriebsmodus - verbrauchen Geräte unterschiedlich viel Strom. Zusammen mit dem Stromverbrauch im Leerlauf bestimmt der On-Mode-Verbrauch die gesamten Stromkosten, die ein Gerät verursacht. Es lohnt sich daher, vor dem Kauf ein Gerät auszuwählen, das sowohl im Leerlaufbetrieb als auch im Normalbetrieb effizient ist. So können Sie die maximalen Einsparmöglichkeiten nutzen.

Wir zeigen Ihnen anhand von zwei Beispielen, dass die Art der Nutzung bestimmt, ob der Stand-by-Verbrauch oder der On-Mode-Verbrauch für hohe Stromkosten verantwortlich sein kann:

Beispiel 1: Privat genutzter Laserdrucker

Stand-by-Verbrauch: 16 Watt; das Gerät befindet sich 20 h pro Tag im Stand-by-Modus.
Nutzung im On-Mode: 2 x 10 Seiten Ausdruck pro Tag (Verbrauch: 7,4 Wh für 10 Seiten)
Ergebnis:
Jahresverbrauch Stand-by: 107 kWh (entspricht in etwa 18 Euro an Stromkosten*)
Jahresverbrauch On-Mode: knapp 5 kWh (entspricht in etwa 1 Euro an Stromkosten*)
Fazit Laserdrucker:
Bei der Kaufentscheidung sollte wegen der geringen Nutzung des Geräts besonderes Augenmerk auf den Stand-by-Verbrauch gelegt werden.

Beispiel 2: Moderner Fernseher (CRT), Bildschirmdiagonale: 72cm, 100 Hertz

On-Mode-Verbrauch: 105 Watt, täglich 4 h im On-Mode
Stand-by-Verbrauch: 0,5 Watt, täglich 20 h im Stand-by-Modus
Ergebnis:
Jahresverbrauch On-Mode: 141 kWh (entspricht etwa 24 Euro an Stromkosten*)
Jahresverbrauch Stand-by-Modus: etwa 3 kWh (entspricht weniger als 1 Euro an Stromkosten*)
Fazit Fernseher:
Bei der Kaufentscheidung sollte in diesem Fall besonderes Augenmerk auf den On-Mode-Verbrauch gelegt werden.

* Angenommener Strompreis: 17 Cent/kWh, Nutzung 335 Tage/Jahr.

Generell gilt: Wie die Beispiele belegen, lohnt es sich auf jeden Fall auf den Stand-by-Verbrauch und auch auf den Verbrauch im On-Mode zu achten. Als Faustregel gilt: Je häufiger und länger Sie ein Gerät nutzen, desto wichtiger ist der Stromverbrauch im On-Mode. Dem Stand-by-Verbrauch ist immer dann besondere Aufmerksamkeit zu schenken, wenn das Gerät selten genutzt wird, aber trotzdem Strom verbraucht, wenn es mit dem Stromnetz verbunden ist - im ausgeschalteten Zustand oder im Ruhemodus.